

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 57 (1982)

Heft: 5

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

DDR



Panzerabwehrkrakete (PALR) bei der Volksarmee

Dreier-Gruppen der DDR-Volksarmee üben das Schiessen mit den handlichen Panzerabwehrkraketen (PALR). Die «Arbeitsteilung» ist wie folgt: alle drei Mot Schützen transportieren das schwere Gerät in Stellung, während der Unteroffizier die PALR bedient, sichern die beiden Schützen mit ihren neuen MP. O B

*

ISRAEL

Hohe Motivation für israelisches Militär

90% der kurz vor der Rekrutierung zur israelischen Verteidigungsarmee (Zahal) stehenden Absolventen von Mittelschulen wären bereit, den Militärdienst freiwillig über sich ergehen zu lassen, würde die allgemeine Wehrpflicht abgeschafft. Dies geht aus einer landesweiten Umfrage bei angehenden Rekruten hervor, die der ranghöchste Armeepsychologe, Oberst Reuven Gal, durchgeführt hat.

Laut Unterlagen, die er dem in der Universität von Haifa zusammengetretenen 18. wissenschaftlichen Kongress der israelischen Psychologengemeinschaft vorgelegt hat, wären 87% der Befragten motiviert, sich für die übliche Dienstdauer von 3 Jahren für Männer bzw 2 Jahren für Frauen zur Verfügung zu stellen. 3% würden einen verkürzten Dienst vorziehen, und die restlichen 10% wären zu keiner Ersatzleistung zu bewegen.

Die Motivation für den Einsatz bei Zahal soll, gemäss den ausgewerteten Befunden, im Vergleich zu anderen Armeen unverhältnismässig höher sein. Dies könne ermessen werden anhand der Bereitschaft, in Kampfeinheiten einzurücken. In erster Präferenz möchten 53% der Befragten als Flugzeugpiloten ausgebildet werden, 42,7% interessieren sich für Fallschirmjäger, 27% liessen sich für die Elite-

Kampftruppe «Golani» einteilen; weniger Begeisterung entlocken die Panzertruppen (15,5%) und die Marine (ebenfalls 15,5%). Die Ergebnisse der jüngsten Umfrage decken sich ziemlich genau mit den Resultaten einer kurz nach dem Yom-Kippur-Krieg von 1973 vorgenommenen Erhebung.

In einer anderen Umfrage erklärten 91% der 18jährigen angehenden Soldaten, dass sie ein gutes Verhältnis seitens ihrer Kommandanten erwarteten, 90% wären von guter Kameradschaft angetan, 79% sind der Meinung, dass ihre Militärzeit einen Dienst am Staat darstelle, 60% hoffen, sie erwärben in der Armee einen Beruf für ihre Zukunft, 59% möchten als Offiziere dienen und 37% schliesslich wären erbaut davon, wenn sie unweit ihres Hauses einquartiert wären. RGTA

Der Marschallstab, den jeder Soldat des grossen Napoleon im Tornister trug, ist in den Armeen der Neuzeit abhanden gekommen – nicht zu ihrem Vorteil.

EL SALVADOR

Junge Offiziere «made in USA»

Die Streitkräfte El Salvadors werden auf 22 000 Mann geschätzt, mit einem Kader von bis jetzt höchstens 700 Offizieren. Um die linksextremistischen Guerilleros (und

rechtsextremistischen Banden) aber wirksam bekämpfen zu können, benötigt die Armee mindestens 1000 Offiziere und einen Stamm zuverlässiger Unteroffiziere. Neben Waffenlieferungen haben die USA auch die Ausbildung von 490 jungen Soldaten im Alter von 19 bis 21 Jahren zu Offizieren übernommen. Dies geschieht in

einem Intensivkurs von 14 Wochen in Fort Benning (Georgia), wobei die Kosten von 3 Mio Dollars ebenfalls von den USA getragen werden. Etwa tausend dafür qualifizierte salvadorianische Soldaten werden in Fort Bragg zu Unteroffizieren ausgebildet. – Unsere Bilder zeigen Ausschnitte vom Offizierskurs in Fort Benning. MSD





FEDERFABRIK

BAUMANN & CO. AG., Rüti/Zch.

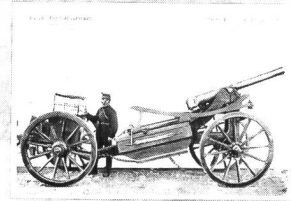
Soeben erschienen

**Carl Hildebrandt
Zeughaus-Chronik
Thun
1857-1982**

1982, 248 Seiten, zirka
400 Abbildungen, For-
mat A 4, gebunden mit
laminiertem Überzug.
Fr. 56.- plus Porto und
Verpackung.

Carl Hildebrandt

**Zeughaus-Chronik Thun
1857-1982**



Lang Druck Liebefeld/Bern

Mit dem vorliegenden Buch wurde ein Werk geschaffen, das nicht nur das erste und älteste Eidgenössische Kriegsdepot in Wort und Bild vorstellt, sondern auch die Eidg. Übungslager und den Bau der Kaserne in Thun mitberücksichtigt. Den Leser erwarten viele in der Frühzeit der Fotografie entstandene Aufnahmen der übenden Truppe auf der Thuner Allmend, von Thun und Umgebung, Abbildungen ganzer Sammlungen von Kriegsmaterial alter Ordonnanz, Reproduktionen historischer Karten, Pläne und Dokumente. Die 248 Seiten enthalten rund 400 Illustrationen, die mit diesem Bildband zum Teil erstmals der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Für alle Waffensammler, Freunde des historischen Kriegsmaterials, aber auch alle jene, welche mit der Stadt und der Umgebung von Thun verbunden sind, ist diese Zeughaus-Chronik ein einmaliges und bleibendes Dokument.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder Lang Druck AG,
Postfach 28, 3097 Liebefeld/Bern

Lebensmittel-Notvorrat

Noch nie so aktuell wie heute. Auch Sie sollten Ihren Vorrat **jetzt** beziehen. Wir liefern Ihnen Sortimente sehr schmackhafter Lebensmittel von höchster Qualität. Platzsparend.

Neu: 15 Jahre haltbar!

Chimorex AG, Zelgli 60, 5117 Habsburg, 056 41 60 46

**Bestellabteilung
Tel. 01 221 17 22**

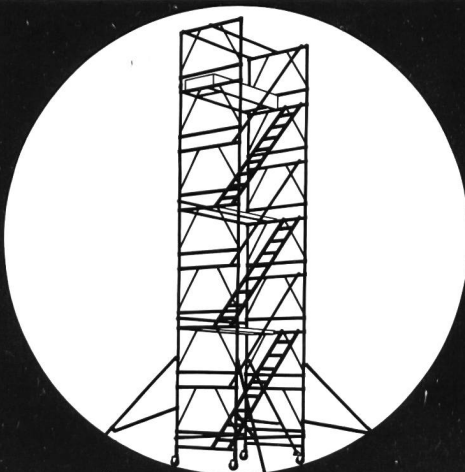
Spezialwünsche
Einzelanfertigungen
Geschenkberatung

Postversand ins In- und
Ausland.

Sprüngli

AM PARADEPLATZ

Hauptbahnhof Zürich
Shop-Ville
Stadelhoferplatz
Shopping-Center Spreitenbach
Einkaufszentrum Glatt
Airport-Shopping Kloten



EDAK
für Ihre **Sicherheit**

BIG BEN Leichtmetall-Rollgerüst

Das BIG BEN Gerüst (SUVA-konform) ist, dank seiner Leichtmetall-
Teile und vollautomatischen Kupplungen, in kürzester Zeit auf-
gebaut und erreicht eine Arbeitshöhe bis zu 21 m.

EDAK
überall

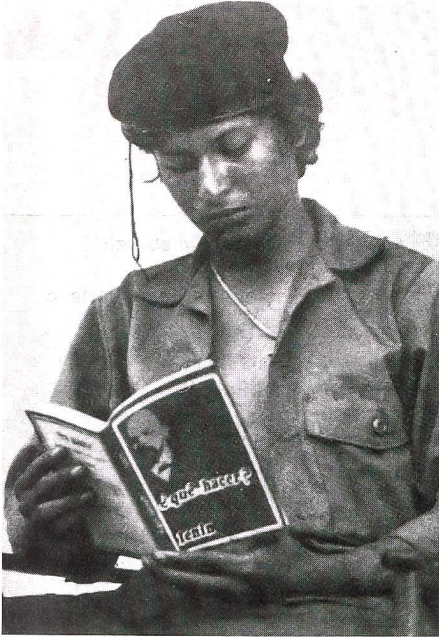
Ver-
langen
Sie bitte
unsere Spezial-
prospekte

Name: _____

Adresse: _____

Coupon einsenden an:
EDAK AG 8201 Schaffhausen Tel. 053/2 30 21

NICARAGUA



Volksmiliz

Nach «bewährtem» kubanischen Muster wird auch bei der Volksmiliz in Nicaragua die marxistisch-leninistische Indoktrination intensiviert. Das Bild zeigt eine nicaraguanische Frau beim Studium von Lenin in der Landessprache gedrucktem Buch mit dem Titel «Was ist zu tun?» O B

*

ÖSTERREICH

Heeresreform verläuft planmässig

Armeebefehlshaber General Ernest Bernadiner sieht bei der fortschreitenden Tendenz, das Verteidigungsbudget über die Teuerungsrate hinaus zu dotieren, keine Gefahr für die Heeresreform. Es fehlen zurzeit nur noch 10 Prozent auf die volle Mannschaftsstärke, so dass das Feldheer bis 1986 wie geplant die Stärke von 186 000 Mann erreicht haben werde. Die Ausbildungs- und Erhaltungskapazität für die im Endziel für 1992 erwarteten 300 000 Mann sei vorhanden, erklärte der Armeebefehlshaber. J-n

Raumverteidigungsübung in Tirol

Ende Oktober dieses Jahres wird im Tiroler Unterland zwischen Kufstein und Wörgl die Raumverteidigungsübung '82 durchgeführt werden. Die Übung, an der rund 12 000 Soldaten teilnehmen werden, soll den Beweis erbringen, dass die Vorbereitungen zur Verteidigung des breitesten Einfallstores nach Tirol planmässig verlaufen. Bei einer Pressekonferenz erfuhr die Öffentlichkeit, dass in Tirol bereits rund 100 «feste Anlagen» und vorbereitete Sperrungen entlang aller Bewegungslinien errichtet wurden. Bekanntlich sind diese Anlagen mit Panzertürmen, Panzerabwehrgeschützen und Maschinenwaffen

ausgestattet. Nicht einig ist man sich darüber, ob man diese Anlagen der Öffentlichkeit zeigen soll, um ihr die Rolle des Bundesheeres und die Möglichkeiten der Verteidigung klarzumachen, oder ob es genüge, das Wissen zu vermitteln, dass solche Anlagen vorhanden sind und noch weitere gebaut werden. Jedenfalls wird eine dieser Anlagen bei der Raumverteidigungsübung im Herbst der Presse präsentiert werden. J-n

Schwierige Ausbildung in Wien

Der neue Militärkommandant von Wien, Divisionär Majcen, betonte in einem Interview die schwierige Situation der praktischen Ausbildung in einer Grossstadt. Da alle Übungsstätten relativ weit von Wien entfernt sind, steigen die Kosten der Ausbildung durch die Anfahrt, und überdies geht viel Zeit verloren. Daran lässt sich kaum etwas ändern. Wohl aber möchte der Militärkommandant die Unterbringung der Soldaten in absehbarer Zeit verbessern. Bei den Wiener Kasernen handelt es sich durchwegs um ältere Bauten, die sich im allgemeinen in keinem sehr guten Zustand befinden, die Infrastruktur ist vielfach veraltet. «Wir können von unseren Jungmännern nicht Enthusiasmus bei der Landesverteidigung erwarten und sie dann in Kasernen unterbringen, wo in den Zimmern der Verputz von den Wänden fällt», meinte Divisionär Majcen. Einen weiteren Schwerpunkt seiner Bemühungen sieht der Militärkommandant in der Verbesserung und Pflege des Verhältnisses zu den Behörden und Institutionen der Bundeshauptstadt. J-n

*

SOWJETUNION

Die SS-20-Atomraketen

Die UdSSR verfügt nach neuesten Aufklärungsergebnissen der NATO bereits über 39 Stellungen für insgesamt 351 SS-20-Raketen. Sieben davon sind noch im Bau. Nach Bonner Berichten sind jetzt 288 SS-20-Raketen einsatzbereit, von denen knapp 200 europäische Länder erreichen können. Mehrere weitere Stellungen stünden kurz vor der Vollendung. Bisher war man in der NATO davon ausgegangen, dass die Sowjetunion insgesamt nur etwas mehr als 300 SS-20 installieren wolle. Offensichtlich sei der Planungsrahmen in Moskau inzwischen erweitert worden. In aller Stille rüstet die Sowjetunion weiter... O B

Mehrzweckhubschrauber Mi-2

Dieser Typ ist eine Weiterentwicklung der Mi-1. Im Jahre 1961 eingeführt, werden von dem Hubschrauber mehrere Versionen hergestellt. Mi-2 hat eine Masse von



2365 kg, kann bis zu 4000 m hoch fliegen mit einer Reisegeschwindigkeit von 200 km/h. Die Bewaffnung besteht aus Mg, Kanonen oder Raketen. Besatzung bis 9 Mann. O B

Die grössten Geschützkaliber der Sowjetarmee

Bei den sowjetischen Streitkräften galten bereits Geschütze mit einem Kaliber ab 203 mm als «überschwer». Bei der Kriegsmarine ist diese Grenze allerdings erst ab Kaliber 250 mm überschritten. Der Unterschied erklärt sich daraus, dass für ortsfest montierte Geschütze der Schiffs- und Küstenartillerie Manövriereigenschaften (Transportierbarkeit) keine Bedeutung haben.

Im Zweiten Weltkrieg hatte die sowjetische Artillerie folgende überschwere Geschütze eingesetzt: 210-mm-Kanonen; 280-mm-Mörser; 203,2-mm-Haubitzen und 305-mm-Haubitzen. Als Eisenbahngeschütze wurden entwickelt: 356-mm-Kanonen und 500-mm-Haubitzen. Diese Waffen fanden jedoch wegen ihrer begrenzten Beweglichkeit keine praktische Verwendung.

Das schwerste im Krieg eingesetzte sowjetische Geschütz war eine 406-mm-Kanone.

Das Bild zeigt eine heute nur noch in sowjetischen Armeemuseen zu besichtigende 203,2-mm-Haubitze, Modell 1931. O B

